

# Unten Sport, oben Kinder

*Alles sieht danach aus, dass die AWO Rhein-Neckar künftig über dem neuen „KSV Fitness Treff“ eine Kinderkrippe betreiben wird*

Von Carsten Blaue

**Schriesheim.** Neben den Vereinen „Postillion“ und „Purzelzweig“ soll künftig auch die Arbeiterwohlfahrt (AWO) Rhein-Neckar in Schriesheim eine Betreuung Unter-Dreijähriger anbieten, und zwar in den Räumen, die zur Zeit über dem neuen „KSV Fitness Treff“ im Sportzentrum entstehen.

Das entschied der Haupt- und Finanzausschuss vergangene Woche einstimmig hinter verschlossenen Türen. Der Gemeinderat soll das Modell kommende Woche in öffentlicher Sitzung bestätigen. Bürgermeister Hansjörg Höfer, der gestern über den Beschluss informierte, ist inzwischen auch für die AWO-Variante. Ursprünglich hatte er den Neubau einer Kinderkrippe durch den „Postillion“ bevorzugt, der sein Angebot in Schriesheim ausbauen wollte.

Im vergangenen Jahr, resümierte Höfer, sei er mit dem Thema auf den Gemeinderat zugegangen. Das Gremium wollte zuerst prüfen lassen, ob es nicht die Möglichkeit gebe, Räume in Privathäusern für die Kleinkindbetreuung anzubieten. Diese muss in Schriesheim ausgebaut werden. Inzwischen wird jedes fünfte

Schriesheimer Kind „unter drei“ in der Stadt oder in einer Einrichtung außerhalb betreut. Und der Bedarf wächst weiter. Zudem muss die Stadt jährlich alleine gut 160 000 Euro dafür ausgeben, dass Unter-Dreijährige in Einrichtungen der Nachbargemeinden betreut werden. Das will man ändern.

Doch die Auflagen sind hoch. Daher waren die Räumlichkeiten auch ungeeignet, die der Stadt angeboten wurden. So rückte doch wieder die Neuvariante des Wilhelmsfelder Vereins der Jugendpflege „Postillion“ in den Mittelpunkt des Interesses. Dieser betreibt zum Beispiel bereits in Weinheim und Hirschberg Kinderkrippen. Umstritten war jedoch die Standortfrage. Die Grünfläche vor der Mehrzweckhalle war ebenso im Gespräch wie das Gelände hinter dem Schulzentrum. Der „Postillion“ hätte das Haus gebaut und betrieben. Die Stadt hätte die Einrichtung jährlich bezuschusst, quasi abbezahlt und nach 25 Jahren übernommen. Doch der Haushalt machte Schriesheim einen Strich durch die Rechnung. Nötig sei die Erweiterung des Betreuungsangebots. Aber ein Neu-

bau sei im Moment nicht zu bezahlen, meinte der Gemeinderat. Eine Alternative zum „Postillion“ sollte her. Diese fand sich in der AWO, die bundesweit über 1800 Kindertageseinrichtungen betreibt. „Der hiesige Kreisverband“, so Höfer, „hat aber bisher noch keine Erfahrung im Krippenbereich.“ Für die Stadt ist das kein Problem. Hauptamtsleiter Edwin Schmitt unterstrich vielmehr, dass man eine große Angebotsvielfalt auch in Bezug auf die Träger der Einrichtungen begrüße. Zudem komme es letztlich auf die Arbeit der Erzieherinnen und Erzieher an.

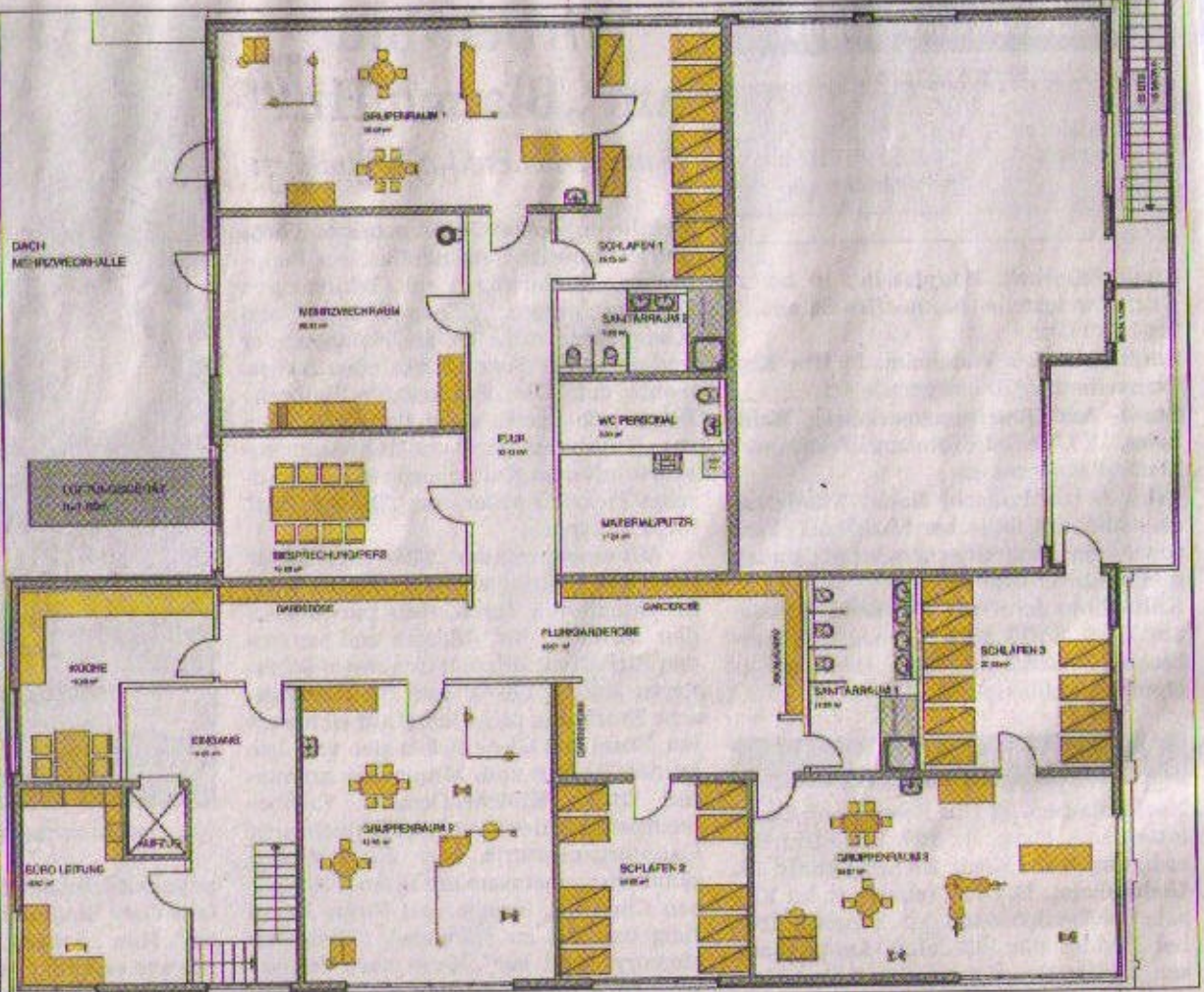
Und auf die Räume. Diese entstehen jetzt über dem neuen „KSV Fitness Treff“, in dem ehemals die Sauna Schütze angesiedelt war. Diese hatte Sven Witteler, der Sohn des Bauunternehmers Reinhold Witteler, im Jahr 2008 gekauft und letztlich gemeinsam mit dem Kraft-Sport-Verein zum neuen vereinseigenen Studio umgebaut. Ursprünglich für Praxisräume und eine Wohnung sollte das Gebäude aufgestockt werden, aber: „Witteler kam auf uns zu und fragte, ob man hier nicht eine Krippe betreiben könnte“,

erzählte Höfer. AWO und Witteler hätten danach gemeinsam weitergeplant. Wittelers Architektin ist Sabrina Burkhardt. Im Haupt- und Finanzausschuss stellten AWO-Kreisgeschäftsführer Manfred Weißkopf sowie „Postillion“-Vorsitzender Stefan Lenz nochmals ihre Konzepte vor. Aber es blieb dabei: „Der Gemeinderat hat sich vor allem aus fiskalischen Gründen für die AWO entschieden. Ihr Angebot ist deutlich günstiger. Wir haben 70 000 Euro weniger Kosten pro Jahr. Dem muss man folgen“, so Höfer. „Und wir verbauen kein Grundstück“, ergänzte Schmitt.

Die AWO wird die Räume von Witteler anmieten und die Krippe betreiben. Sie soll 30 Kleinkindern in drei Gruppen Platz bieten. Die Einrichtung wird in die Bedarfsplanung der Stadt aufgenommen und hat danach Anrecht auf einen Zuschuss in Höhe von 68 Prozent der Betriebskosten. Am 1. November soll die Einrichtung ihre Arbeit mit fünf Fachkräften und einer Stelle für ein „Freiwilliges Soziales Jahr“ (FSJ) aufnehmen. Die Betreuungszeiten sollen sich von Montag bis Freitag im Zeitkorridor zwischen 7 und 18 Uhr sowie samstags zwischen 7 und 14 Uhr bewegen.

*Am 1. November  
soll es losgehen*

01/15



Zurzeit wird das Gebäude aufgestockt, in dem sich der neue „KSV Fitness Treff“ befindet. Die Räume werden für die Betreuung Unter-Dreijähriger ausgerichtet. Foto: Dorn/Pläne: Burkhardt